

Seite 15
Zürich

Auch Stadtrat will Seerestaurant

Bezüglich eines Seerestaurants am Bürkliplatz ist der Zürcher Stadtrat gleicher Meinung wie die Initianten zweier Volksinitiativen, beim Park am See hat er jedoch Vorbehalte.

Der Zürcher Stadtrat hat die beiden von der IG Seepärke eingereichten Volksinitiativen, die einen «Mythenpark» am Zürcher Seebecken sowie ein Seerestaurant am Bürkliplatz fordern, für gültig erklärt. Dies teilte er am Mittwoch mit. Ob es zur Abstimmung kommt, ist aber unklar. Zumindest beim Thema Seerestaurant ist gut möglich, dass eine solche obsolet wird. Denn auch der Stadtrat findet, dass die derzeitige Situation am Bürkliplatz nicht gerade einladend ist. Der heutige Kiosk mit Grill sei sowohl vom Angebot her als auch aus architektonischer Sicht unbefriedigend. Der Stadtrat ist selber dafür, dort an bester Lage ein «architektonisch attraktives Restaurant» zu erstellen. Dabei sollen auch der Schalter von Zürich-Tourismus und die Schifffahrtsgesellschaft in diesem Neubau Platz finden.

Sofern der Gemeinderat nun Ja sagt, wird das Amt für Hochbauten verschiedene mögliche Bauten prüfen und eine Umsetzungsvorlage ausarbeiten.

Kantonaler Richtplan tangiert

Anderer Ansicht als die IG Seepärke ist der Stadtrat beim Thema Mythenpark am See. Diese Initiative fordert einen zusammenhängenden Park vom Strandbad Mythenquai bis zum General-Guisan-Quai, wofür jedoch die viel befahrene Mythenstrasse streckenweise aufgehoben werden müsste. Der

Stadtrat hält die Idee zwar für «grundsätzlich begrüssenswert». Man müsse die Pläne jedoch differenziert betrachten, vor allem weil die Mythenstrasse eine Kantonsstrasse sei und diese nicht eigenmächtig aufgehoben werden könne. Dafür müsste der kantonale Richtplan angepasst werden.

Ob der Kanton hier Hand bietet, ist offen. In der Vergangenheit hatten solche Strassenberuhigungsprojekte mehrfach für böses Blut zwischen Stadt und Kanton gesorgt. Der Stadtrat will deshalb einen Gegenvorschlag ausarbeiten, der zwar einen Park beinhaltet, aber ohne das Strassenstück, für das der Kanton zuständig ist.

Wie der Stadtrat schreibt, wäre es ohne Weiteres möglich, den Park entsprechend zu vergrössern, falls das fragliche Teilstück doch noch aufgehoben werden könnte. Der Stadtrat arbeitet nun einen Gegenvorschlag aus, der dann vom Gemeinderat behandelt wird.

Je nachdem, wie dieser Gegenvorschlag aussieht, kommen entweder die ursprüngliche Initiative und der Gegenvorschlag oder nur der Gegenvorschlag vor Stimmvolk. Ob die IG Seepärke ihre Initiative zum Mythenpark zurückzieht, ist offen. (sda)